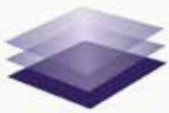


# Stiftung 100

**humanitäre Hilfe**

in den benachteiligten  
Ländern der Erde



 Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft  
Wir sind dabei!

Der beste Weg aus der Armut,  
ist der Schulweg

JAHRESBERICHT

**2 0 2 3**  
**2 0 2 4**

## Leitlinien für die Ausrichtung und Arbeit unserer Stiftung

Wir unterstützen Projekte in den benachteiligten Ländern der Erde – aktuell in Nepal, Bangladesch und Mosambik.

Die Projekte werden begleitet von Personen aus der Region. Diese besuchen die Projekte, haben die Mittelverwendung im Blick und engagieren sich selbst vor Ort.

Projektpartner vor Ort sind im wesentlichen Frauen.

Neben Hilfen für ausreichende Ernährung, Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit ist Bildung Schwerpunkt unserer Förderung.

Wir werden projektbezogen unterstützt von überregionale Stiftungen, zurzeit von den Schmitz-Stiftungen und der Georg Kraus Stiftung.

Wir verbessern die Wirksamkeit unserer Stiftung kontinuierlich, indem wir neue Stifter gewinnen - zum 31.12.2024 sind es 131 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien. Wir erhöhen so das Stiftungsvermögen und setzen die Erträge für unsere Stiftungsziele ein.

Die Anlage des Stiftungskapitals/Stiftungsvermögens erfolgt ausschließliche in ethische und ökologische Anlageformen und in Immobilien. Aktuell sind das Genossenschaftsanteile der GLS-Bank, der Heimbau Breisgau eG, der Stromrebelln Schönau und bei Green Planet Energy. Darüber hinaus verfügen wir über eine Eigentumswohnung in einer betreuten Wohnanlage.

Unsere Stifterinnen und Stifter haben selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wie ihr Stifterbeitrag angelegt werden soll, wenn der Vorschlag den Kriterien ethischer und ökologischer Anlageformen entspricht und als sichere, also risikoarme Anlage gilt. Damit ist Zweifaches erreicht: Mit dem Ertrag werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und gleichzeitig stärkt die Anlage Genossenschaften und Unternehmen mit klarer ökologischer und ethischer Ausrichtung.



## Liebe Leserinnen und Leser, Stifterinnen und Stifter, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde der Stiftung100

Die Flut und ihre Folgen – in unseren Projektländern und darüber hinaus

Ende September 2024 versank Kathmandu, versanken weite Teile Nepals in strömendem Regen. 240 Liter Wasser pro Quadratmeter in nicht einmal 24 Stunden ließen Bäche und Flüsse über die Ufer treten. Es waren die heftigsten Niederschläge seit Beginn der Aufzeichnungen in Nepal. Der Regen, sonst herbei gefleht, um die Bewässerung der Felder zu sichern, riss große Teile der Ernte mit sich.



Die Überflutungen sind eine bittere Erinnerung daran, dass Nepal und viele andere Länder des Südens besonders vom Klimawandel betroffen sind.

Überschwemmungen nehmen nicht nur in Nepal zu, auch in Bangladesch und Mosambik leiden die Menschen, überall wird der Regen heftiger. Jahrhundert-Hochwässer ereignen sich bereits alle zehn Jahre.

Auch Mitteleuropa ist betroffen: Vor drei Jahren forderte die Flut im Ahrtal mehr als 150 Menschenleben, in diesem Sommer litten unter anderem Niederösterreich, Tschechien und Polen unter den Wassermassen. Doch während in Europa sofort hunderte Millionen Euro bereitgestellt werden, um die Schäden möglichst zügig zu beheben, sind die Armen in den Ländern des Südens dreifach getroffen:

– Ihre Siedlungen liegen oft am Ufer der Flüsse, der einzige Platz, an dem die Ärmsten Unterkunft finden. Der Boden gehört der öffentlichen Hand, ist teilweise illegal besetzt. Die Bewohner haben oft keinerlei Anspruch auf Ersatz. Im Gegenteil: In Kathmandu gibt es schon seit Längerem Pläne, die Ufer des Bagmati von den Slums zu befreien.

– Die Vernichtung der Ernten hat drastisch steigende Preise zur Folge. Reis, Gemüse, Früchte müssen importiert werden, über wegen Schlammlawinen schwer passierbare Straßen. Familien, die ohnehin schon von der Hand in den Mund leben, droht Hunger und weitere Verelendung.

– Weil auch Wasserkraftwerke beschädigt werden, sind viele Städte und Dörfer wochenlang ohne Strom. Die Preise für Gas als alternative Energie steigen.



Ursache für die stetig zunehmenden Überschwemmungen ist der Klimawandel, das leugnen mittlerweile nur noch wenige Unbelehrbare.

Und mit dem wachsenden Ausstoß von Treibhausgasen steigen die Temperatur scheinbar unaufhaltsam. Mehr als drei Viertel dieser Treibhausgase verursachen die Länder der G 20, also 19 Industrie- und Schwellenländer plus die Europäische und die Afrikanische Union. Die 47 ärmsten Länder sind dagegen nur für drei Prozent der schädlichen Emissionen verantwortlich. Dass Nepal, Bangladesch und Mosambik also CO2 einsparen, nützt dem globalen Klima nur wenig. Die Verantwortlichen in den Industrieländern sorgen sich mehr darum, wie der Konsum angeheizt werden kann, um Wachstum, Wachstum, Wachstum zu generieren. So gehen wir sehenden Auges in die Klimakatastrophe!

Auch wenn die globalen Ereignisse – nicht nur des Klimawandels – wenig Grund zu Optimismus Anlass geben, bleibt unser Einsatz dennoch unverzichtbar für die Menschen, denen wir durch Ausbildung in unseren Projekten, durch Familienhilfe in Verbindung mit dem Schulbesuch minderjähriger Mädchen, mit Betreuungsangeboten in den Kindertagesstätten, mit unserer Unterstützung für behinderte Kinder und Ihrer Mütter und für schwangere Frauen in extrem prekären Lebensumständen Hoffnung auf ein bessere Leben ermöglichen.

In diesem Sinne wünscht der Vorstand der Stiftung100 Interesse und Kurzweil bei der Lektüre unseres aktuellen Jahresberichts.

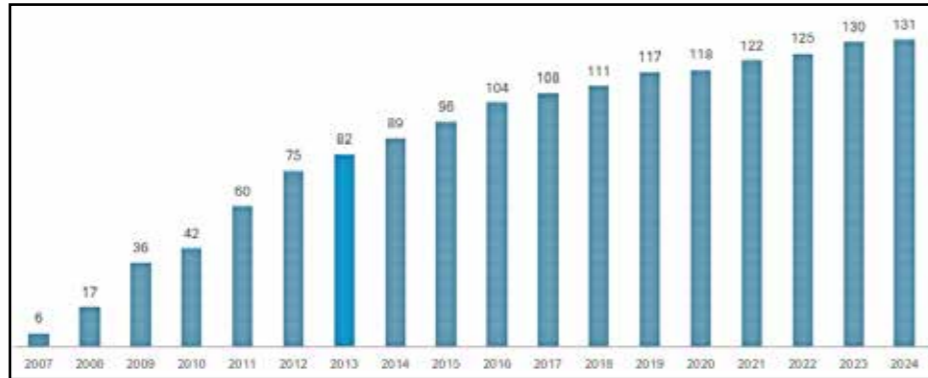
Viele Grüße

Stefan Naundorf  
für Vorstand und Stiftungsrat



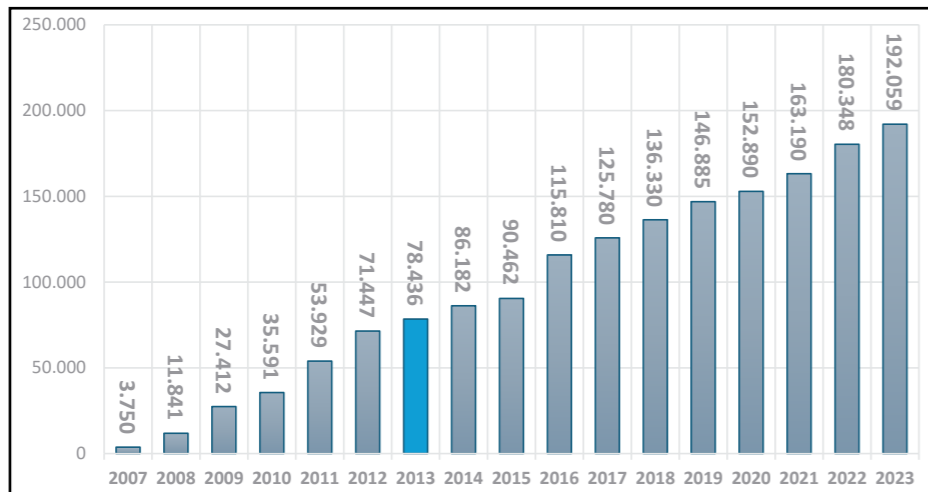
## Unsere Gemeinschaftsstiftung

Neben der Projektförderung ist es unser Ziel, Menschen für die Idee einer Gemeinschaftsstiftung zu interessieren und als Stifterin oder Stifter zu gewinnen. Je größer wir werden, desto wirksamer werden wir. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital können unsere humanitären und letztlich auch politischen Ziele wirksamer umgesetzt werden. Mit Stand Dezember 2024 sind unserem Stifterkreis 131 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien beigetreten. Vieles spricht dafür, unserer Stiftung als Stifter beizutreten. Einige Argumente haben wir auf der letzten Seite dieses Berichts notiert.



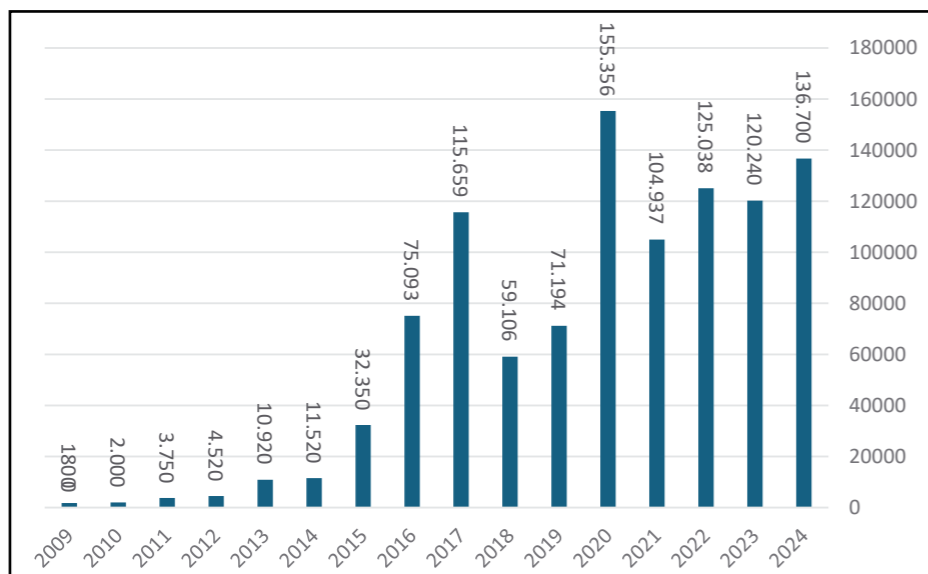
## Stiftungskapitalentwicklung

Entsprechend dem Anstieg der Stiftungsmitglieder hat sich auch das Stiftungskapital entwickelt.



## Entwicklung der Projektförderung

Jährliche Entwicklung von Spenden und Zustiftungen gegenüber Aufwendungen in Form von Projektförderung.



## Berichte aus den Projekten

### Chhimeki - Nepal

Das Frauennetzwerk Chhimeki konnte Dank der Spenden der Stiftung 100 und der Fördergelder der Georg-Kraus-Stiftung folgende Projekte zur Bekämpfung der Armut in den Armenviertel von Kathmandu erfolgreich umsetzen.

#### Ausbildung für Frauen aus prekären Verhältnissen:

Zehn Frauen konnten den neunmonatigen Ausbildungskurs zur Schneiderin erfolgreich abschließen. Es sind junge Frauen und Mütter, die kein Schulabschluss haben. Ziel dieser Ausbildung ist es unter anderem, den sozialen und ökonomischen Status der Familie zu verbessern. Die Georg-Kraus - Stiftung hat dieses Projekt mit 9.800 € bezuschusst, 3000 € kamen von der Stiftung 100.



#### Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg:

Sechs Mädchen, die in sehr ärmlichen Verhältnissen aufwachsen, werden von Chhimeki im «Girls Education Programm» betreut. Für jede Schülerin hat die Stiftung 100 drei Jahre die Schulausbildung finanziell abgesichert. Pro Jahr sind es 200€. Darin enthalten sind Schulgeld, Uniform, Examensgebühren und Lernmaterial. Eine Mitarbeiterin von Chhimeki steht in engem Austausch mit den Schülerinnen, den Eltern und Lehrern.



#### Krabbelstuben:

Insgesamt wurden 50 Kinder in den Krabbelstuben von Chhimeki betreut. Die Krabbelstuben sind ein Angebot an junge Mütter, die ihr Einkommen mit Tagelöhnerarbeit erwirtschaften müssen. Für die Frauen bedeutet das: Sie müssen auf Baustellen Zement, Sand und Steine schleppen. Nur wenig haben das Glück und bekommen eine Festanstellung als Reinigungsfrau. Die Mütter können beruhigt zur Arbeit gehen: Sie wissen, ihr Kind ist in der Krabbelstube gut versorgt.

#### Workshop für schwangere Frauen:

Ganz besonders kümmert sich Chhimeki um schwangere Frauen die in sehr prekären Verhältnissen leben. In einem dreitägigen Workshop erfahren die Frauen, was eine gute Ernährung bedeutet, woher sie kostenlos Eisentabletten bekommen und wo sie entbinden können. Nach dem Kurs werden sie während der Schwangerschaft von einer Mitarbeiterin von Chhimeki betreut. Insgesamt konnten 110 Frauen von diesem Angebot profitieren.

#### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Drei Frauen koordinieren und begleiten alle Aktivitäten: Shobha Shresta, Bishnu Maya Baka und Sabitri Gurung. Shobha Shresta betont, dass ohne die vielen freiwilligen Helferinnen die Arbeit von Chhimeki nicht möglich wäre. Mehr als 1500 Frauen leisten in ihren jeweiligen Stadtvierteln Nachbarschaftshilfe. Diese Frauen haben direkten Kontakt zu allen Müttern und Familien, die in slumähnlichen Verhältnissen leben. Die Spenden fließen direkt in alle Projekte und kommen den Menschen vor Ort zugute.

Melli Fleig, [mellifleig@web.de](mailto:mellifleig@web.de)



## Mati – Bangladesch

### Ashar Alo – Hoffnungsschimmer

MATI startete 2004 das Förderprogramm Ashar Alo – zu Deutsch Hoffnungsschimmer –, um speziell Kindern aus sehr armen Familien eine Schulbildung zu ermöglichen, die in Bangladesch mit hohen Kosten verbunden ist. Der Verdienst dieser Familien reicht häufig nicht einmal für die Ernährung der Familie, weshalb trotz Schulpflicht viele Kinder nie die Schule besuchen oder diese schon nach kurzer Zeit wieder abbrechen. Am stärksten davon betroffen sind Mädchen, deren Bildung oftmals als Luxus betrachtet wird.

### Neues Konzept ab 2023: Student Sponsorship Programm

Da viele Familien als Folge der Corona-Pandemie und ihrem dauerhaft zu niedrigen Einkommen verschuldet sind, hat MATI ein Modell überlegt, das sowohl die Bildung der Kinder als auch eine sichere Einkommensentwicklung bei den Eltern im Blick hat. Die Patenfamilien werden einen über die Patenschaft finanzierten Zuschuss von 150 € erhalten, den sie in eine einkommenschaffende Maßnahme investieren. Gleichzeitig wird ein „Bildungskonto“ für das Patenkind eingerichtet, auf das sowohl ein Grundguthaben von 15 € (entspricht etwa den direkten Unterstützungskosten für 3 Monate) eingezahlt wird, ebenso wie ein wöchentlicher Sparbetrag seitens der Eltern, den diese durch die einkommenschaffenden Maßnahmen erwirtschaften. Bedingung für den nicht rückzahlungspflichtigen Zuschuss sind der Schulbesuch des Patenkindes und das regelmäßige Sparen. Alle 12 Monate können die Eltern aus dem jährlichen Patenbeitrag einen weiteren Zuschuss erhalten.

### Positiven Ergebnisse des Student Sponsorship Program (SSP) / Income Generating Activities (SSP IGA-Programms) durchgeführt von Mati Bangladesh (Lenen Rahaman).

Ziel des Programms ist es, Familien durch Kleinkredite und Sparmaßnahmen bei Eltern und SSP Kindern bei der Einkommensgenerierung zu unterstützen. Die Auswertung vom September 2024 zeigt sowohl die Fortschritte als auch das Potenzial des Programms auf.



Die Mehrheit der 58 teilnehmenden Familien hat beeindruckende Fortschritte erzielt:

- 83 % der Haushalte haben eine Einkommenssteigerung erfahren, wobei ein Großteil des zusätzlichen Einkommens in die Bildung der Kinder investiert wurde.
- 67 % der Kredite wurden pünktlich an die Kooperative zurückgezahlt, was die finanzielle Stabilität der Kreditnehmer trotz gesundheitlicher Herausforderungen in einigen Familien zeigt.
- 43 Haushalte haben stabile Ersparnisse, was eine verbesserte Finanzverwaltung und zukünftige Sicherheit widerspiegelt.
- 12 Familien meldeten ein Wachstum ihrer Geschäfte, mit deutlichen Zuwächsen bei Verkäufen, Produktauswahl und Marktreichweite.
- Zwei neue Arbeitsplätze wurden geschaffen, was die positive Wirkung auf die lokale Wirtschaft unterstreicht.

Alle Teilnehmer zeigten 100 % Zufriedenheit mit dem Kreditprogramm und den begleitenden Schulungen. Der Erfolg des Programms zeigt sich auch in der hohen Beteiligungsquote, da alle Familien an den von Mati angebotenen Schulungen und Unterstützungsleistungen teilnahmen.

Einige Familien stehen jedoch vor Herausforderungen, und um ihren langfristigen Erfolg zu sichern, haben wir maßgeschneiderte Strategien initiiert. Dazu gehören erweiterte Schulungen in den Bereichen Unternehmensführung, Mentoring, Finanzbildung sowie ein verbesserter Marktzugang. Durch regelmäßiges Monitoring und Feedback werden diese Maßnahmen laufend angepasst, um noch größeren Erfolg zu erzielen.

Als Fazit der Auswertung kann folgendes gesagt werden: Es zeigt eine bemerkenswerte Verbesserung der Lebensqualität, da die Teilnehmer von einem besseren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Wohnraum berichten.

Besonders steht die Bildung an erster Stelle. Kinder und Eltern haben eine Sparbuch. Hier wird bei den regelmäßigen Treffen mit den Mati Mitarbeitern auch gesehen bzw kontrolliert wie viel Geld die Familien für ihre Kinder ausgeben. Wichtig ist, immer über die Entwicklung der Kinder zu diskutieren. Diese Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt.

Die Stiftung100 konnte in 2024 so 58 Familien direkt unterstützen! Eine Patenschaft kostet 200 Euro pro Jahr oder 16,60 Euro pro Monat und fördert eine Schülerin idealerweise über die gesamte Schul- und Ausbildungszeit hinweg, kann jedoch auch zum Ende eines jeden Förderjahres gekündigt werden. Damit die Stiftung weiterhin die Organisation Mati unterstützen kann, ist sie auf weitere Paten auch im nächsten Jahr angewiesen.

Cornelia Günter

## Mati - Nationales Schüleraustauschprogramm zur Steigerung der digitalen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern

Ein außergewöhnliches Programm mit dem Namen „National School Exchange Program to Increase the Digital Literacy of Students“ zielt darauf ab, Jugendliche mit den notwendigen digitalen Fähigkeiten auszustatten. Das Projekt wurde von der Stiftung 100 und der Momo-Schwesterschule Niederlande finanziert.

Der digitale Online-Austausch hatte begonnen und ein Online-Englischkurs für die heranwachsenden Mädchen wurde durch Freiwilligenprogramme gestartet. Ein Ziel des Unterrichts ist es, eine digitalen Austausch zwischen einer Schule aus den Niederlanden und einer Schule aus Bangladesch einzubeziehen. Mit der Einstellung eines engagierten Lehrerin am 4. August startete das Programm und am 12. September mit einer formellen Eröffnung. Am 14. September startete der Unterricht und legte den Grundstein für eine unvergessliche Bildungsreise für die Dorf Gemeinschaft Huzurikanda, Nokla, Sherpur, Bangladesh.

Das Projekt ist so konzipiert, dass es eine vielfältige Gruppe von Teilnehmern anspricht, darunter 25 lokale Jugendliche hauptsächlich Mädchen, die in 5 Gruppen zu je 5 Schülern organisiert sind. Darüber hinaus hat die Mati Eco-Grundschule eine eigene Gruppe von 35 Kindern gebildet. Für die einheimischen Jugendlichen gibt es drei Unterrichtsstunden pro Woche, die jeweils zwei Stunden dauern. Jede Woche nehmen die Kinder der Mati Eco-School an einer 2-stündigen Lektion teil.

Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund können sich zusammenschließen, um wichtige digitale Kenntnisse und Fähigkeiten in einer reichhaltigen und integrativen Lernumgebung zu erwerben, die durch diese kollaborative Methode gewährleistet wird.

Die Zukunftsidee ist es, bangladeschische Schulen aus dem Stadtgebiet zu integrieren, um die Ansichten der Kinder zwischen anderen Schulen auszutauschen. Wir danken der Stiftung 100 für die Starthilfe dieses Projekts.

Lenen Rahaman



## Lo-Manthang - Nepal

### Primarschule in Namdo:

Das Schuljahr in Namdo startete auch im Jahr 2023 wieder planmäßig im April. Mit 35'966 Euro konnten wir die jährlich anfallenden Kosten der Schule sowie alle zehn Lehrerlöhne und das Gehalt der Krankenschwester Tenzin Wangmo Lama finanzieren. Weitere wichtige Mitarbeiter an der Schule in Namdo sind der Koordinator, der neben seiner leitenden Position ebenfalls als Lehrer arbeitet, der Koch, der Hauswart der Schule sowie der Chairman, der unter anderem Angelegenheiten mit der regionalen Regierung regelt. Der Großteil der Lehrer arbeitet schon seit vielen Jahren an der Schule in Namdo. Sie sind sehr motiviert und kreativ in der Unterrichtsgestaltung. Neben den üblichen Schulfächern wie Mathematik, Sprachen (Englisch, Tibetisch und Nepali) und naturwissenschaftlichen Themen gibt es auch Raum für Musik und Tanz. Besonders die traditionellen Tänze sind in der Kultur des Upper Dolpo ein wichtiger Bestandteil und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei jeder Gelegenheit vorgetragen. Trotzdem herrscht an der Schule ein sehr lehrreiches Klima.



### Bauprojekt in Namdo:

In der Zwischenzeit konnten die Bauarbeiten in Namdo, ein neues Haus mit Schlafräumen sowie einer Küche für unsere Lehrer und die Krankenschwester, planmäßig weitergeführt werden. Für eine weitere Lieferung von Baumaterial nach Namdo konnten wir wiederum dank einer zweckgebundenen Spende den Betrag von 21.667,72 Euro einsetzen. Der Entscheid, ein neues Lehrerhaus zu bauen, wurde getroffen, nachdem die alten, dunklen und feuchten Unterkünfte für unsere Mitarbeitenden in Namdo nicht mehr zumutbar waren. Starke und lange Regenperioden werden im Dolpo zunehmend ein Problem, dem Beachtung geschenkt werden muss. Bauliche Maßnahmen müssen an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst werden. So musste im Jahr 2023, unabhängig von unserem jetzigen Bauprojekt, das Gelände, auf dem das Schulhaus steht, durch eine Drainage trockengelegt werden. Nur so konnte verhindert werden, dass der Untergrund ins Rutschen kommt.

### Hostel in Kathmandu:

In unserem Hostel in Kathmandu, welches wir seit 22 Jahren betreiben, wohnen im Jahr 2023 28 junge Studierende. 3.430 Euro wurden für Schulgelder der College-Studenten eingesetzt. 7.511 Euro wurden für die Löhne der Hostel-Mitarbeitenden aufgewendet. Dies sind die Hausmutter Pasang Bhuti, der Hausvater Tashi Wangyal, welcher gleichzeitig Präsident von Bha-wi Nepal ist, die langjährige Köchin Janaki sowie eine Buchhalterin. Für Reparaturarbeiten der Wasserleitungen mussten 1.090 Euro aufgewendet werden. Durch regelmäßige Inspektion und Pflege versucht Tashi Wangyal vorausschauend, das Hostel instand zu halten und somit teure Reparaturen zu vermeiden.

### Uni-Studenten:

«Unsere» Studierenden, die wir kennen, seit sie kleine Kinder waren, sind ein Jahr weiter mit ihrer Ausbildung, und neue Studentinnen und Studenten sind dazugekommen. 7.362 Euro konnten für die Studiengebühren sowie für einen Teil ihres Lebensunterhalts verwendet werden.

Die jährlich steigende Zahl der Uni-Studenten ist für uns eine große Herausforderung. Während die älteren Studierenden bereits erwachsen im Leben stehen, benötigen die Jüngeren Unterstützung auf dem Weg in ihr Leben außerhalb des schützenden Hostels. Die Hauseltern, Pasang Bhuti und besonders Tashi Wangyal, begleiten die jungen Menschen auf ihrem Weg.



### Steuerbehörde Nepal:

1.090 Euro mussten für die Prüfung durch die Steuerbehörde in Kathmandu bezahlt werden. Dies sind immer wiederkehrende Gebühren, mit dem Zweck, die Bewilligung zur Führung einer NGO in Nepal zu behalten bzw. zu erneuern.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie unter [www.lo-manthang.ch](http://www.lo-manthang.ch).

Herzlichen Dank an die Stiftung 100 für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön an Sie für Ihr Interesse und Ihre hilfreiche Unterstützung unserer Projekte in Nepal.

*Cornelia Pereira-Notter*

### Behindertenhilfe in Maputo - Mosambik

#### Mosambik – die allgemeine Lage

Mosambik zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast zwei Drittel der rund 33 Millionen Einwohner leben aktuell unter der Armutsgrenze. Die Wirtschaft in der Krise, die Arbeitslosigkeit enorm, der Staat hochverschuldet, die Armut allgegenwärtig. Besonders trifft dies Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Von der Regierung gibt es keinerlei Unterstützung. Die Männer verlassen die Familie oft, wenn ein behindertes Kind zur Welt kommt, da sie überzeugt sind, dass das Kind nicht von ihnen ist. Die Mütter sind somit auf sich alleine gestellt. Deshalb unterstützen wir gezielt Frauen mit einem Kind mit Behinderung. Wir können Dank unserer Unterstützer die Grundversorgung der alleinstehenden Frauen sichern.

**Lirio lebt mit seiner Mutter Lezi in Marracuene**, einem Vorort der Hauptstadt Mosambiks. Er ist 21 Jahre alt und bei allem auf die Unterstützung seiner Mutter angewiesen. Für Lezi, die mittlerweile auch schon 65 Jahre alt ist, wird die Pflege ihres Sohnes Lirios immer schwieriger. Die beiden haben nach dem plötzlichen Tod von Lezis Mann und Lirios Vater vor 16 Jahren eine sehr schwere Zeit durchgemacht, in der sie keine richtige Bleibe und oft nicht genug zu Essen hatten. Mittlerweile wohnen die beiden in einem kleinen Häuschen mit einem wunderschönen Garten, in dem Lezi alles Mögliche anpflanzt. Sie hat wirklich eine Begabung fürs Gärtnern. Mit der Unterstützung der Stiftung kauft sie Lebensmittel, Windeln und Medikamente für Lirio.

**Angelica lebt mit ihren 4 Kindern in einem Raum – 25 qm – am Rande der Hauptstadt.** Pedro, ihr ältester Sohn, ist körperbehindert und ging früher immer zum Betteln auf die Straße. Seit Angelica jedoch von der Stiftung jeden Monat unterstützt wird muss Pedro nicht mehr für den Lebensunterhalt seiner Familie aufkommen. Mit der Unterstützung der Stiftung finanziert Angelica den Nachhilfeunterricht für ihre 15-jährige Tochter Berta, die in der Schule große Probleme hatte. Auch konnte sie Dank der Unterstützung Baumaterial kaufen und ihre Hütte auf 3 Zimmer vergrößern. Jetzt müssen nur noch die Wände verputzt und der Boden gemacht werden, damit die 5-köpfige Familie endlich die neuen Räume nutzen kann. Sie freuen sich alle schon sehr.

**Ilda lebt mit ihrer Mutter und ihrem 7-jährigen Sohn Alberto in Maputo**, der Hauptstadt Mosambiks. Alberto kam als jüngster von 4 Geschwistern mit einem Wasserkopf – Hydrocephalie – zur Welt. Da die lebenswichtige Schand-OP nur in der Hauptstadt möglich war zog sie zu ihrer Mutter nach Maputo und ließ die anderen 3 Kinder beim Vater zurück. Leider bekommt sie keinerlei Unterstützung von diesem.



Eine Arbeit zu finden ist für Ilda fast unmöglich, da Alberto rund um die Uhr Betreuung benötigt. Durch die monatliche finanzielle Unterstützung kauft sie Brei, Milch und Windeln für Alberto. Auch hat Alberto öfter Hautprobleme und braucht teure Salben, welche sie ohne unsere Hilfe nicht finanzieren könnte. Mittlerweile sind die beiden von einer Wellblechhütte in ein kleines Häuschen – 1 Zimmer – gezogen, das Ilda Dank der Unterstützung bauen konnte.

### Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen:

(für 2024 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor)

	2022	2023
Weinverkauf	4.298 €	4.162 €
Wareneinkauf Wein	-3.128 €	- 3.220 €
Einnahmen Immo.	7.624 €	7.791 €
Ausgaben Immo.	-2.565 €	- 2.264 €
Bürobedarf	-171 €	- 671 €
Porto	-283 €	- 312 €
Zinsen, Bankspesen	-314 €	- 311 €
Personalkosten	0 €	0 €

Auch konnte sie für sich und ihren Sohn endlich ein richtiges Bett mit Matratze kaufen und die beiden müssen nicht mehr auf einer Bambusmatte auf dem Boden schlafen.

**Alicinda lebt mit ihren beiden Kindern Nico und Atalia und ihrer Enkelin in der Nähe von XaiXai**, einer größeren Stadt im Süden Mosambiks. Beide Kinder haben eine Behinderung, die Tochter nur leicht, aber Nico ist bei allem auf die Hilfe seiner Mutter angewiesen. Trotzdem geht er zur Schule und steckt alle mit seiner guten Laune und seinem Lachen an.

Nicos Vater ist leider schon verstorben. Alicinda nimmt jedes Opfer in Kauf um ihrer Familie ein besseres Leben zu ermöglichen. So fährt sie regelmäßig mit ihrem Sohn auf dem Rücken mit den öffentlichen Verkehrsmittel ins nächste Krankenhaus zur Physiotherapie.

Gerade ist sie dabei für sich und ihre Familie ein Haus zu bauen und sie legt jeden Cent zur Seite um damit Baumaterial zu kaufen. Das Haus hat vor kurzem das Dach bekommen und die beiden müssen nicht mehr auf einer Bambusmatte auf dem Boden schlafen.

*Jasmin Kiesel*



## Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen:

(für 2024 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor)

### Projekt Förderungen

	2022	2023
Chhimeki/Nepal	22.534 €	38.800 €
Mati/Bangladesch	7.395 €	22.840 €
Lo Manthang/Nepal	83.191 €	49.000 €
Maputo/Mosambik	3.668 €	3.150 €
<b>Summe</b>	<b>125.038 €</b>	<b>120.240 €</b>

### Spendeneingang

	2022	2023
Chhimeki	17.326 €	20.934 €
Mati/Bangladesch	7.900 €	9.996 €
Lo Manthang/Nepal	48.005 €	83.097 €
Ganesh-Himal /Nepal	490 €	310 €
Mosambik	2.180 €	1750 €
Ungebundene Spenden	15.758 €	8.842 €
<b>Summe</b>	<b>97.864 €</b>	<b>124.929 €</b>

## Wir wurden unterstützt von



## Transparenz schafft Vertrauen



Wir sind Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (ITZ) ein vertrauensbildendes Projekt von Transparency International Deutschland e.V. Wir machen damit unsere Arbeit nach anerkannten Kriterien auf unserer Homepage öffentlich zugänglich. Zu diesen Kriterien zählen u.a. die Satzung, Namen der wesentlichen Entscheidungsträger, Tätigkeitsberichte, Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung und zur Personalstruktur. Diese Angaben für die Stiftung100 findet man unter der entsprechenden Rubrik auf unserer Homepage ([www.stiftung100.de](http://www.stiftung100.de)) oder verlinkt über <https://www.transparency.de>

## Ehrenamtliches Engagement, Vorstands- und Stiftungsratswahl

Alle Mitglieder des Vorstandes und des Stiftungsrates arbeiten vollständig ehrenamtlich. Ebenso unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für ihre jeweiligen Projekte einsetzen oder uns an anderer Stelle unterstützen. Gemeinschaftsstiftung meint die Gemeinschaft der Stifterinnen und Stifter, aber auch die Gemeinschaft der engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen der Menschen, denen durch den Einsatz so vieler Menschen geholfen wurde.

## Dank an Unterstützer der Stiftung und unsere Projektpartner

Kathy Leitner aus Vörsstetten hat die Stiftung100 Facebook-Seite eingerichtet und pflegt Aktuelles zeitnah ein.

Adrian Schutzbach aus Karlsruhe pflegt unsere Homepage.

Christof Fischer-Rimpf hat Gestaltung und Druck des Jahresberichts übernommen und ist immer bereit uns bei allen Printmedien zur Seite zu stehen.

Peter Kern für die Sicherstellung professioneller Buchführung.

Hagen Späth und Heiner Hiltermann für Pressearbeit und Redaktion Jahresbericht.

Ein Dankeschön allen Stifterinnen und Stiftern, Förderern und Freunden der Stiftung100, die in 2023 und 2024 ihren Beitrag für die Weiterentwicklung und die Ziele unserer Stiftung geleistet haben.

Besonderen Dank gilt auch den Kooperationspartner unserer Projekte.

Für Chhimeki: Melli Fleig und Heiner Hiltermann

Für Mati: Andrea und Lenen Rahaman

Für Mati-Schulpatenschaften: Cornelia Günter

Für Mati Fahrradwerkstatt: Leon Scheffel

Für Lo Manthang: Cornelia Pereira-Notter und Doris Blank

Für Behindertenhilfe/Mosambik: Jasmin Kiesel

Danke auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftungsrats: Cornelia Günter, Kathy Leitner, Heiner Hiltermann

## Kontakt | Stiftungsvorstand | Stiftungsrat

Anfragen per E-Mail: [stefan.naundorf@stiftung100.de](mailto:stefan.naundorf@stiftung100.de)

Telefonische Anfragen: 0171 30 96 138

Schriftliche Anfragen: Stefan Naundorf

Freiburger Str. 27, 79279 Vörsstetten

[stefan.naundorf@stiftung100.de](mailto:stefan.naundorf@stiftung100.de)

oder: Stiftung100, Obertorstr. 1, 77933 Lahr

[www.stiftung100.de](http://www.stiftung100.de)

Internet:

Stiftungsvorstand: Stefan Naundorf, Vorsitzender

Peter Kern, stv. Vorsitzender

Bernhard Pawelke

Georg Klein

Leon Scheffel

Wolfgang Schutzbach

Stiftungsrat: Cornelia Günter  
Heiner Hiltermann  
Kathy Leitner

## Impressum

Herausgeber: Stiftung100

Redaktion: Hagen Späth, Heiner Hiltermann, Stefan Naundorf (V.i.S.d.P)

Gestaltung: [www.konzept-projekt.de](http://www.konzept-projekt.de)

Auflage | Druck: 250 | gedruckt auf 100%

Bildquellen: Stiftung100



## Stifterin oder Stifter werden in der Gemeinschaftsstiftung „Stiftung100“

Wir wachsen stetig und schaffen mit unserer Stiftung die Basis für eine stabile, auf Dauer angelegte Organisation. Zurzeit zählt unsere Gemeinschaftsstiftung 131 Stifterinnen und Stifter.

Gemeinschaftsstiftungen des öffentlichen Rechts sind im Themenkreis der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe selten, sie stellen aber aus unserer Sicht ein Modell dar für eine breite und solidarische Kooperation mit gemeinnützigen Trägern in den benachteiligten Ländern einer globalisierten Welt.

Mit einem Stiftungsbeitrag von 1.000 Euro wird man Stifterin bzw. Stifter und Teil des Stifterkreises. Dies ermöglicht Ihnen, wenn Sie selbst keine eigene Stiftung gründen wollen oder können, mit einem einmaligen Beitrag über die eigene Lebensspanne hinaus wirksam zu sein.

Unsere Projekte werden betreut von Menschen aus unserer Region, die persönliche Kontakte mit den Projektpartnern vor Ort haben und diese auch regelmäßig besuchen. Sie arbeiten teilweise aktiv mit und unterstützen die Projekte mit eigenen Mitteln. Dies garantiert eine verlässliche und sinnvolle Mittelverwendung und stets aktuelle Projektinformationen.

Werden Sie Stifterin oder Stifter unserer Gemeinschaftsstiftung, denn vieles spricht dafür. Hier einige Argumente:

### **Argument 1 - Mit einmaligem Betrag dauerhaft helfen**

Stiftungen existieren zeitlich unbegrenzt. Das Stiftungskapital verbraucht sich nicht. Es gibt viele Stiftungen, die bereits auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurückblicken können. Selbst Stiftungen mit einem Alter von 1.000 Jahren existieren.

### **Argument 2 - Ab 1.000 Euro werden Sie Stifter**

Bereits mit einem Betrag von 1.000 Euro sind Sie Mitglied im Stifterkreis. Überweisungen verteilt über mehrere Jahre sind ebenso möglich wie die Bereitstellung eines Betrages über die Stiftungseinlage von 1.000 Euro hinaus.

### **Argument 3 - Seriosität, Kontrolle und Transparenz**

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir zur Offenlegung unserer Finanzen und Aktivitäten gegenüber dem Finanzamt Emmendingen und dem Regierungspräsidium Freiburg verpflichtet. Wir verschicken auf Wunsch und in regelmäßigen Abständen eine detaillierte Übersicht über alle Kontenbewegungen seit Gründung der Stiftung.

### **Argument 4 - Null-Verwaltungskostenabzüge für Projektspende und Stiftungseinlage**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung arbeiten ehrenamtlich. Sie wählen für Ihre Spende ein Stichwort und können sicher sein, dass der Betrag ohne Abzüge für den von Ihnen vorgegebenen Zweck eingesetzt wird. Dafür verbürgt sich der Stiftungsvorstand.

### **Argument 5 - Steuerliche Absetzbarkeit**

Wir sind vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Alle eingezahlten Spenden und Zustiftungen können im Jahr der Einzahlung steuermindernd geltend gemacht werden.

### **Argument 6 - Mitsprache und Mitentscheidung**

Die Stiftung ist demokratisch verfasst. Als Stifterin und Stifter wählen Sie den Vorstand in der Jahreshauptversammlung. Sie haben damit Einfluß auf alle zentralen Entscheidungen der Stiftung, wenn dies von Ihnen gewünscht ist.

**Haben Sie Fragen?** Dann rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 0171 3096 138 oder

E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Kontoinhaber: Stiftung100

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank



Stiftung  
**100**  
humanitäre Hilfe  
in den benachteiligten  
Ländern der Erde